

# schotten pfarrblatt

fastenzeit / ostern 2008

*Informationen der Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten*



## *inhalt*

- 2 Bei den Schotten
- 3 Kunst
- 5 Rückblicke
- 6 Dialogues Mystiques
- 7 Pfarr-Reise
- 8 Termine



## Ora et labora



## Editorial

Liebe Gemeinde,

seit Aschermittwoch steht sie wieder vor dem Kreuzaltar: die Holzkiste, in der unsere Vorsätze für die Zeit der Vierzig Tage eingeschlossen sind. Am Ostersonntag werden diese im Osterfeuer verbrannt.

Keine Ahnung, welche Vorhaben für die kommenden Wochen hier zusammenkommen. Entscheidend ist sicher, dass jeder von uns seine eigenen Pläne gefasst hat. Aber dass diese nun alle in der Kiste vereint auf dem Altar stehen, zeigt uns die gemeinschaftliche Dimension der Umkehr: Nicht bloß jeder Einzelne, auch unsere Gemeinde als ganze ist auf dem Weg zu dem neuen Leben, dessen Durchbruch wir im Osterfest feiern.

Der Raum unserer Kirche ist damit entscheidend mehr als ein Museum, in dem aufgrund saisonaler Gegebenheiten derzeit gerade das Exponat einer Kiste ausgestellt ist. Der Kirchenraum will unseren Blick weiten und uns bereit machen zur Begegnung mit Gott und mit unseren Brüdern und Schwestern. Der Christ / die Christin soll dabei die Verantwortung für das eigene Leben erkennen, wie auch erfahren, dass er / sie auf dem Glaubensweg nicht allein ist.

Schon das Bildprogramm des Kirchenraumes ist dabei nicht zufällig gewählt. Es stellt keinen ästhetischen Selbstzweck dar, sondern will uns mit der Botschaft der Heilsgeschichte konfrontieren. Um dies zu verdeutlichen, beleuchtet die Serie „Kunst in der Kirche“ in der aktuellen Ausgabe des Pfarrblattes die christologischen und im Besonderen die benediktinischen Bilderzyklen an der Decke der Kirche.

Genauso hat auch die Musik in der Kirche eine völlig andere Bedeutung als die Beschallung eines musealen Raumes. Der Titel des Orgelfestivals „Dialogues mystiques“ (siehe S.6) spricht von der Dimension der Begegnung des Geschöpfes mit seinem Schöpfer.

Möge die österliche Bußzeit Sie bereit machen für die alles verwandelnde Begegnung mit Gott, der uns in Christus den Weg zum ewigen Leben zeigt!

Ihr P. Nikolaus



## Fastenzeit

Mit dem Aschermittwoch hat am **6. Februar** die Zeit der Vorbereitung auf das Osterfest begonnen. Wie schon in den vergangenen Jahren sollen uns auch heuer zwei weitere Stationen helfen, diese **Zeit der Vierzig Tage** als geistlichen Weg hin auf das Osterfest zu gestalten: die „**Statio**“, ein

Innehalten bei Musik und Texten (Aussprache- und Beichtgelegenheit) am **1. März um 17.00 Uhr** und die „**Feier der Versöhnung**“ im Abendgottesdienst am **12. März um 18.00 Uhr**. So wollen wir versöhnt mit Gott und unter-



einander das Heilige Osterfest feiern. Die Zeiten für die Liturgie der Karwoche und des Osterfestkreises entnehmen Sie bitte den besonderen Ankündigungen und dem Terminkalender auf der Rückseite des Pfarrblattes.

## Caritas-Sammlung 2008

### „Schlaf gut“ – Sachspenden für Osteuropa

Gesammelt werden Bettwäsche (Leintücher, Pölster- und Deckenüberzüge), Wolldecken, Schlafsäcke, Nachthemden und Pyjama, Gitterbetten (zerlegt), Handtücher, Badetücher, Waschlappen, Klappbetten, Kinderbettwäsche, Wär-

meflaschen für Familien, Kinder und alte Menschen in der Ukraine und in Bosnien.

**Abgabemöglichkeit: 4.–23. Februar** im Pfarrbüro oder im Klosterladen zu den jeweiligen Öffnungszeiten.

### „Blickpunkte“-Seminar

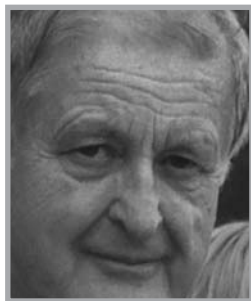
Das Blickpunkteseminar im Sommersemester 2008 setzt sich in Fortführung des vergangenen Semesters mit dem Thema „**Christliches Europa – Erbe und Auftrag**“ auseinander. Eröffnet wird die Reihe von **DDR. Josef Schicho** am **Mi, 27. Februar** um 9.00 Uhr im Schottensaal.

Vorträge jeweils Mittwoch vormittags von 9.00–11.00 Uhr.

Im Anschluss an die Vorträge Diskussion, Kaffee und Kuchen.

Programm und Vortragsmitschriften können Sie auch nachlesen unter:

[www.schottenparfarre.at](http://www.schottenparfarre.at)



## Gebet, Studium und Arbeit

Das monastische Leben  
zur höheren Ehre Gottes und als Dienst an den Menschen

Kunst in der Schottenkirche

Serie: 11. Teil

von Dr. Georg Kugler

### Die Decke des Langhauses

Die Decke des Kirchenraumes ist mit vier großen und acht kleinen Bildern geschmückt. Die ersten drei großen Bilder in der Mitte des Gewölbes weisen uns auf das **Erlösungswerk Christi** (*Christologischer Bilderzyklus*) hin und führen uns zur Darstellung, die über der Kreuzung des Langhauses mit den Querarmen angebracht ist: der **Hl. Benedikt** weiht sein Werk der **Gottesmutter**. Kleine Bilder in den sogenannten Stichkappen an den Seiten schildern das **Leben der Mönche** im Kloster und ihr Wirken als Lehrer und Verkünder des Glaubens (*Benediktinischer Bilderzyklus*).

Die Bilder werden umspielt von einem – verglichen mit dem Stuck im Chor – wesentlich zarteren, aber dichten Rankenwerk aus hellgrauem Stuck, der erst um 1690 angebracht wurde. Er entspricht dem Stilwandel, der seit der Bauzeit um 1645 eingetreten war.

Das Gewölbe ist durch Gurtbogen über den Wandpfeilern gegliedert; sie sind mit leeren Feldern geschmückt, die von grauem und rosa Stuck gerahmt werden. Ob hier nach den ursprünglichen Plänen der Barockbaumeister Malerei angebracht werden sollte, ist völlig ungewiss. Wir haben ja schon früher darauf hingewiesen, dass der Freskenschmuck der Kirche, mit dem **Tobias Pock** um 1650 beauftragt worden war, entweder niemals ausgeführt wurde, wenn aber doch, so nur in den wenigen Resten erhalten blieb, vor allem im großen Bild des **Hl. Wolfgang**, das wir schon betrachtet haben (vgl. *Schottenpfarrblatt Herbst 2007*).

Auch die ovalen und runden Felder im Gewölbe sind dieselben, die schon nach

dem barocken Programm für die Ausmalung um 1690 festgelegt worden waren. Sie wurden nach der künstlerischen Planung **Ferstels** mit Leinwandbildern ausgefüllt. Der Architekt hat für diese Aufgabe den damals noch jungen, später aber durchaus renommierten Wiener Maler **Julius Schmid** (1854–1935) herangezogen, der diese Gemälde in den Jahren 1882–1888 schuf. Dazu bediente er sich besonderer Farben, die infolge eines Prozesses der „*Verkieselung*“ den Anschein von Freskenmalerei geben sollten, was aber niemals zutraf. Es waren die damals erfundenen sogenannten *Kaimischen Kaliwaserglasfarben*.

Die Gemälde wurden 1991–1994 im Zuge der vollkommenen Restaurierung der Schottenkirche vom Bundesdenkmalamt restauriert, sodass ihre Farben wieder leuchten. Die Kompositionen sind nach einem anspruchsvollen Konzept ausgeführt, das der Sakristeidirektor des Schottenstifts **P. Adolf Kern** in den 80er Jahren des 19. Jhds. für die künstlerische Umsetzung durch **Julius Schmid** verfasst hat. Diese wollen wir näher betrachten.



### Benediktinischer Bilderzyklus

Das mönchische Leben der Benediktiner findet seine Erfüllung in der Teilhabe am Erlösungswerk Christi. Dieser Sinnzusammenhang ist das Thema der Deckenbilder insgesamt. Es führen uns, wie gesagt, die drei „*christologischen*“ Bilder hin zum eigentlichen Hauptbild der Kirche, der Darstellung „**Unserer Lieben Frau bei den Schotten**“, direkt über dem Volksaltarraum in den Querarmen des Kirchenhauses. Das visionäre Bild der Gottesmutter erscheint, von Engeln begleitet, in den Wolken des Himmels. Der **Hl. Benedikt**, auf der Erde knieend, vor sich die Pergamentrollen seiner Regula, erhebt betend die Arme, um sein Werk Maria und ihrem göttlichen Kind zu weihen. Mit ihm haben sich drei Mönche versammelt, die durch ihre Haltung die wichtigsten Anliegen und Tätigkeiten der nach seiner Regel lebenden Mönche darstellen: *Gebet, Studium und Bebauen des Erdbodens*.



### Monastisches Leben – „Ora et labora“

Geprägt von der Spiritualität des orientalischen Mönchtums im 3. Jhd. entsteht auch im abendländischen Europa schon bald eine intensive monastische Bewegung. Ausgehend vom Gedanken der **Anachorese** (griech.: „Verlassen der Welt“), also einer Aufgabe der sozialen Geborgenheit in der menschlichen Zivilisation zugunsten einer ungestörten Gottverbundenheit in der Einsamkeit der Wüste (**Eremiten**), kann in Ruhe, Sammlung und Schweißen (**Meditation**) sowie in strenger Selbstzucht (**Askese**) das „Sich-Freimachen“ von den Gütern dieser Welt gelingen.

Auf der Basis verschiedener Regelwerke (z.B. **Basilius, Augustinus**) entsteht der Nährboden für eine verstärkt **zönotische** Form (griech. koinobion = „gemeinsames Leben“), also eine Gemeinschaft der Mönche, in der ein Leben nach dem Evangelium (**vita evangelica**) verwirklicht wird.

In der Mitte des 6. Jhds. gelingt **Benedikt v. Nursia** durch die Abschwächung des Askeseprinzips und größere Wertschätzung für die menschliche Arbeit eine Synthese zwischen **vita contemplativa** und **vita activa**. Die biblische Lebensform und eine absolute Christozentrik als Grundlage des Klosterlebens werden besonders in dem von Benedikt mit großer Umsicht und Klugheit geformten „Gesetzbuch“ (**Regula Benedicti**) sichtbar.

Klösterliches Leben wird auch als Wirken im Dienste aller Menschen verstanden: die handwerkliche Arbeit, das Studium der Heiligen Schriften sowie der Wissenschaften, Werke der Nächstenliebe sowie Lehre und Verkündigung des Evangeliums sind in zentraler Weise verankert.

Durch Augenmaß und Realitätssinn hat Benedikt ein erreichbares Lebensideal geschaffen, sodass benediktinisches und mönchisches Leben schon sehr bald als synonym verstanden werden konnten.



Die kleineren Bilder an den Seiten vertiefen dieses Thema. Sie schildern das Streben der Benediktiner, das eigene Leben zu heiligen, ohne Unterlass Gott zu loben („*laus perennis*“) und die göttlichen Wahrheiten zu lehren und zu verkünden, aber auch nützliche Arbeiten zum Wohle des Klosters und der diesem anvertrauten Menschen zu verrichten. Der Wechsel von festgesetzten Gebetszeiten, Studium und Arbeit war Prinzip aller mittelalterlichen Orden.

#### Bete und arbeite

„*Ora et labora*“ ist die Kurzformel des abendländischen Mönchtums schlechthin, nicht nur benediktinisch. Vom Eingang fortschreitend erkennen wir folgende Bildthemen (vgl. auch das Titelblatt dieser Ausgabe): (1) Links einen Mönch, der einer Mutter mit zwei Kindern Essen bringt, (2) gegenüber Schulunterricht: ein Mönch am Katheder lehrt drei Knaben. Das nächste Bildpaar weist auf die Wissen-

schaft hin: (3) links drei Mönche in der Schreibstube, mit der Abschrift von Büchern beschäftigt, diesem wieder gegenüber (4) rechts Mönche beim Studium der Schriften. Das dritte Bild links (5) zeigt einen predigenden Mönch mit dem Kreuz in der erhobenen Hand, gegenüber (6) zwei Mönche im Weingarten.

Die beiden Bilder neben dem Muttergottesbild zeigen (7) links eine Szene aus der Jugend **Benedikts von Nursia**: Er wird vom Klostermönch Romanus – in braunem härenen Gewand dargestellt – auf sein späteres monastisches Leben und Wirken vorbereitet. Rechts (8) ist es schon Benedikt selbst, der „*durch sein mächtiges Wort Leute aus allen Ständen* (eine recht verwegene wirkende Gestalt eines Germanen ist da zu sehen, sowie Männer in Zivil- und Beamtenkleidung aus der romanischen Gesellschaft) *für seinen Orden zu gewinnen sucht.*“ (A. Kern)



Aus dem Pfa

Weihnachts  
Faschingsfes



## Kindere

### Rätsel (von Agi Breunig, 15)

Was hat jeder einzelne von geschenkt bekommen? Wir Christen erzählen, damit auch sie es annoch. Wenn du nicht weißt, was für dann löse folgendes Rätsel. Das wort sagt dir die Antwort.

1. In welchem Ort wurde
2. In was legten Maria u
3. Wie heißt der Mann, mit Nachnamen? (Tipp: ...)
4. Wer hilft Jesus das K
5. Wie heißt der Cousin (Tipp: Er wird auch ,

**Leben**

... 2007  
... Gruppe Kohelet



**Recke**



durch den Tod Jesu  
versuchen, auch mög-  
lichst diesem Geschenk zu  
steuern können.  
Das Geschenk gemeint ist,  
das zu schattierte Lösungs-

1.									
			2.						
		3.							
		4.							
5.									
			6.						
		7.							
		8.							
			9.						

Jesus geboren?  
Joseph ihr Kind im Stall?  
Jesus zum Tod verurteilte,  
sein Vorname ist Pontius!)  
zu tragen?  
...?  
"Täufer" genannt!)

- Wie heißt der Sohn von Maria und Ziehsohn von Josef?
- Woran wird Jesus genagelt?
- Wie nennt man Jesu Freunde? (Hinweis: ü = ue)
- Wer ist der Vater von Jesus?



## DIALOGUES MYSTIQUES

INTERNATIONALES ORGELFESTIVAL IN DER SCHOTTENABTEI

### Dialoge zwischen Menschen und Gott

Am 20. November 2007 fand das Schlusskonzert des neu gegründeten Internationalen Orgelfestivals „Dialogues Mystiques“ statt. Mit dieser Konzertreihe ist die Idee, durch den Orgelzyklus nicht nur eine Reihe von Konzerten zu bieten, sondern eine geistliche Botschaft in diese Welt hinauszutragen, Realität geworden.

Die Freude und Unterstützung seitens des Schottenstiftes und seines Vorstehers **P. Johannes Jung OSB**, die Teilnahme der Botschafter der Länder Frankreich, Schweiz, Niederlande und Deutschland, der internationale Ruf der Schottenkirche dank der Unterstützung der Diplomaten und geladenen weltbekannten Organisten, die Begeisterung



und vielseitige Hilfe seitens der Menschen in der Pfarrgemeinde und nicht zuletzt die Berichte der Zuhörer, die erfüllt von der Spiritualität, der Tiefe der religiösen Musik und der Freude im Raum der Kirche, ihre Begeisterung beschrieben, ließen die Organisatoren dem großen Gott für seinen Segen danken und gaben ihnen Mut, diese Idee weiter leben zu lassen.

### Dialogues mystiques 2008 – „MESSIAEN“

„Die liturgische Musik feiert Gott in seiner Kirche, in seinem Sakrament. Die geistliche Musik entdeckt ihn immer und überall auf unserem Planeten Erde, in unseren Gebirgen, unseren Ozeanen, bei den Vögeln, den Blumen, den Bäumen und im Anblick des Universums der Sterne, die uns umgeben.“ (O. Messiaen)

Alles soll den Herrn preisen, die ganze Schöpfung. **Olivier Messiaen** (1908-1992) war ein Komponist, der große Orchesterwerke (z.B. *Turangalila-Symphonie*), Werke für Klavier (z.B. *Vision de l'Amen, Vingt regards sur l'enfant Jesus*), am Ende des Lebens eine große Oper (*Saint François d'Assise*) u.a. geschrieben hat. Erst sehr spät wurde sein Œuvre als eines der wichtigsten und beeindruckendsten Manifestationen der Menschheit des 20. Jahrhunderts anerkannt.

In seinen Werken vereint sich der tiefe Glaube an Gott und die Liebe zur Natur und zu allem Menschlichen. Messiaen integriert die Vogelstimmen (die er jahrelang in der freien Natur analysiert und aufgeschrieben hat), Wasserquellen und die Ewigkeit der Zeit im Kosmos

genauso wie tiefe biblische und theologische Texte in seinen liturgischen Werken und weist damit auf die universale, alles in sich vereinigende Botschaft des Evangeliums hin.

Mit unserem Festival möchten wir uns der Welt anschließen, die diesen großen Menschen feiert. Seine Musik nimmt im Jahre 2008 in unseren Konzerten, die von den bedeutendsten Organisten Europas gespielt werden – und nicht zuletzt in unserer Liturgie – einen wichtigen Platz ein.

Zuzana M.-Maria Ferjenčíková,  
Organisatorin des Festivals

### Orgelmusik & Liturgie

in der Schottenpfarre



- HI. Messen: Orgelbegleitung an Sonntagen und Hochfesten
- Musikzettel: an besonderen Festen mit Informationen über liturgisch geprägte Orgelmusik zu den Lesungen des Gottesdienstes
- Vesper: Begleitung täglich um 18.00 an der Chororgel
- Information: bei unserer Stiftsorganistin Frau Mag. Zuzana Ferjenčíková  
e-mail: [organistin@schottenstift.at](mailto:organistin@schottenstift.at)

## 2008 MESSIAEN Programm

Eröffnungskonzert  
**L'Ascension** (1933 / 1934)

Di, 29.4.2008, 20.00

Orgel: Naji Hakim,  
Nachfolger von Olivier Messiaen  
an St. Trinité, Paris

Konzert II

**Messe de la Pentecôte** (1949 / 1950)

So, 11.5.2008, 9.30

Liturgische Aufführung im Rahmen der  
Eucharistiefeier am Pfingstsonntag  
Orgel: Zuzana Ferjenčíková

Konzert III

**Livre du Saint Sacrement**  
(1984 / 1985)

Di, 3.6.2008, 20.00

Orgel: Prof. Winfried Böning,  
Domorganist von Köln

Konzert IV

**Méditation sur le Mystère  
de la Sainte Trinité** (1969)

Di, 16.9.2008, 20.00

Orgel: Jan Hage, Den Haag

Konzert V

**Livre d'Orgue** (1951)

Di, 14.10.2008, 20.00

Orgel: Giampaolo di Rosa, Rom / Porto

Konzert VI

**Les Corps Glorieux** (1939)

Di, 18.11.2008, 20.00

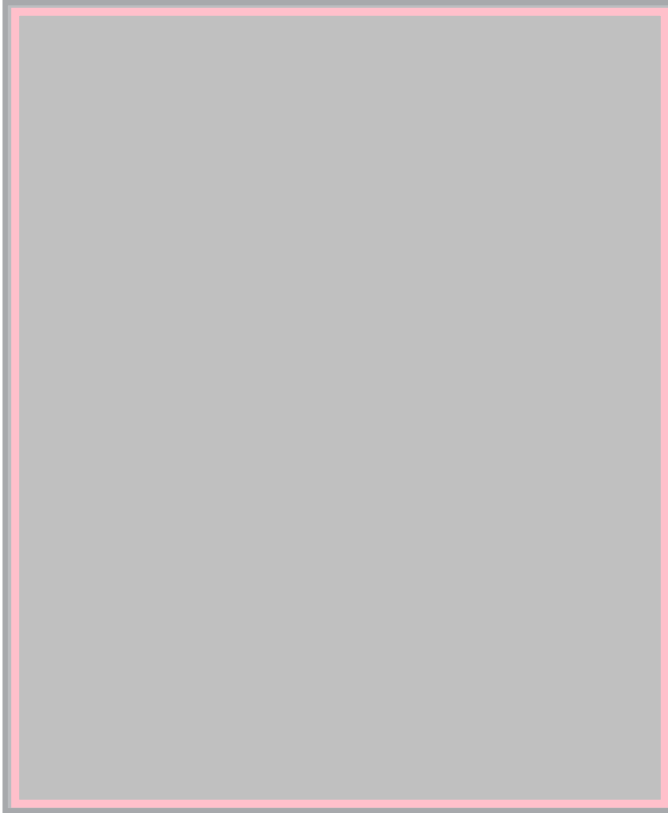
Orgel: Yanka Hekimova, Paris

Konzert VII

**La Nativité du Seigneur** (1935)

Di, 9.12.2008, 20.00

Orgel: Louis Robilliard, Lyon



## Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Mo 9.30 – 11.30  
 Mi 8.30 – 11.30  
 Do 12.00 – 16.00

## NEU : Pfarr-Newsletter

Ab sofort ist es möglich, auf der Homepage der Schottenparish die regelmäßige Zusendung eines „Pfarrnewsletters“ zu abonnieren.

Und **SO** wird's gemacht:

1. Einstieg auf die **Homepage**: [www.schottenparish.at](http://www.schottenparish.at)
2. **Anklicken** des Newsletterbildes
3. **Ausfüllen** des Abonnements



Newsletter An- / Abmeldung

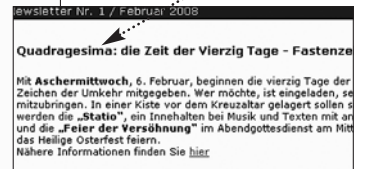
Ihre E-Mail-Adresse:

Sie möchten sich für unseren Newsletter

anmelden  
 abmelden

Abschicken

4. **Erhalt** des Newsletters per e-mail; z.B.:



## „Schatzhaus Österreich“ Pfarrreise vom 2.–4.5.2008

Unsere diesjährige Pfarrreise wird uns – gleichsam als Frühlingsreise Anfang Mai – zu den reichen Schätzen Österreichs führen: Wir wollen uns auf Spurensuche begeben, entlang der Transromanica und von Stift zu Stift „pilgernd“ die benediktinischen Traditionen

erkunden, das „Schatzhaus Österreich“ besuchen und interessante Begegnungen in unserm Heimatland erleben.

### Reiseprogramm:

**2.5.2008**, 8.00 Uhr:

Treffpunkt: Wien-Schottengasse (BA/CA).

Abfahrt um 8.15 Uhr, Busfahrt Wien – Stift Seckau (*Ausstellung „Welt der Mönche“, Führung*) – St.Georgen (*Abendessen, Übernachtung*)

**3.5.2008**:

St.Georgen – Burg Hochosterwitz (*Führung*) – Stift St.Paul („Schatzhaus Kärnten“, *Führung, Vorabendmesse, Begegnung mit Ababt Heinrich Ferenczy OSB*) – St.Georgen

**4.5.2008**:

St.Georgen – Dom zu Gurk (*Führung*) – Stift St.Lambrecht (*Führung*) – Wien (*Rückkunft abends*)

### Nächtigungen:

St.Georgen/Längsee

### Reisekosten:

**€ 186.–** pro Person (*abhängig von der Teilnehmerzahl*).

Leistungen: Busfahrt, zwei Nüchtigungen im DZ/F, Besichtigungen incl. Führungen, Abendessen am 1.Tag in St.Georgen, Photo-CD.

**Stornogebühren**: ab 1.4.2008 € 62.–, ab 22.4.2008 € 134.–; bei Nichtantritt am Abreisetag 100% der Reisekosten.

### Anmeldeschluss:

**Fr, 14.3.2008**: Wir bitten um **persönliche** Anmeldung im Pfarrbüro mit einer **Anzahlung** von € 30.–

*Wir freuen uns auf eine interessante und vergnügliche Reise mit vielen gutgelaunten Mitreisenden*

*Der Pfarrgemeinderat*





## Fastenzeit / Ostern 2008

### Februar

- Mi, 6.02. **Aschermittwoch**  
18.00: Messe mit Aschenkreuz
- Do, 7.02. Benefizkonzert für 1:1 Bolivien  
18.00: Prälatensaal
- Sa, 9.02. 20.00: Vigil
- So, 10.02. **1. Fastensonntag (SO)**
- Di, 12.02. 15.00: Kohelet–Treffen reifer Menschen
- So, 17.02. **2. Fastensonntag (SO)**
- So, 24.02. **3. Fastensonntag (KM)**
- Di, 26.02. 15.00: Kohelet–Treffen reifer Menschen
- Mi, 27.02. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar

### März

- Sa, 1.03. 17.00: Statio–Stunde des Innenhaltens
- So, 2.03. **4. Fastensonntag (KW)**
- Mo, 3.03. 20.15, Krypta:  
Musik zur Fastenzeit
- Mi, 5.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- So, 9.03. **5. Fastensonntag (SO)**
- Di, 11.03. 15.00: Kohelet–Treffen reifer Menschen  
19.00: Pädagogische Vortragsreihe (4)  
Monika Niederle: „Umgang mit Verlust“
- Mi, 12.03. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
18.00: Feier der Versöhnung
- Fr, 14.03. 19.15: Benefizkonzert  
im Rahmen des Ostermarktes auf der Freyung
- So, 16.03. **Palmsonntag (KM)**  
9.30: Prozession (Klosteraula) und Messe  
Messfeiern auch um 11.00 und 19.00
- Do, 20.03. **Gründonnerstag**  
18.30: Liturgie mit Fußwaschung  
Anbetung in der Romanischen Kapelle  
22.00: Ölbergandacht (Romanische Kapelle)
- Fr, 21.03. **Karfreitag**  
8.00: Trauermette  
14.30: Kreuzweg  
18.30: Feier vom Leiden und Sterben Christi
- Sa, 22.03. **Karsamstag**  
8.00: Trauermette  
18.00: Vesper

- So, 23.03. **Ostersonntag (SO)**  
**Hochfest der Auferstehung des Herrn**  
4.30: Die Feier der Osternacht
- Mo, 24.03. Ostermontag (SO)  
keine Abendmesse
- Di, 25.03. 15.00: Kohelet–Treffen reifer Menschen
- So, 30.03. **2. Sonntag in der Osterzeit (KW)**
- Mo, 31.03. 20.00: Vigil

### April

- Di, 1.04. **Hochfest des Hl. Benedikt**  
18.00: Festgottesdienst, anschl. Agape
- Mi, 2.04. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- So, 6.04. **3. Sonntag in der Osterzeit (KM)**
- Mi, 9.04. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Do, 10.04. 19.00: Pädagogische Vortragsreihe (5)  
J.-U. Rogge: „Pubertät–Loslassen und Halt geben“
- So, 13.04. **4. Sonntag in der Osterzeit (KW)**
- Mi, 16.04. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- So, 20.04. **5. Sonntag in der Osterzeit (SO)**  
9.30: Erstkommunion
- Di, 22.04. 15.00: Kohelet–Treffen reifer Menschen
- Do, 24.04. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- So, 27.04. **6. Sonntag in der Osterzeit (SO)**
- Di, 29.04. 20.00: Konzert I: „Dialogues Mystiques“

### Mai

- Do, 1.05. **Christi Himmelfahrt (SO)**  
17.30: Gartenmaiangedacht
- 2.05.–4.05. Pfarrreise
- So, 4.05. **7. Sonntag in der Osterzeit (SO)**
- Mi, 7.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- Sa, 10.05. 20.00: Vigil
- So, 11.05. **Pfingsten (SO)**  
9.30: Konzert II: „Dialogues Mystiques“
- Mo, 12.05. Pfingstmontag (SO)  
keine Abendmesse
- Di, 13.05. 15.00: Kohelet–Treffen reifer Menschen
- Mi, 14.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
- So, 18.05. **Dreifaltigkeitssonntag (KW)**  
9.30: Firmung

SO: Sonntagsgottesdienstordnung

KM: Kindermesse, KW: Kinderwortgottesdienst

#### Impressum:

DVR: 0029 874 (1138)

#### Schottenpfarrblatt

Kommunikationsorgan der Römisch Katholischen  
Pfarrgemeinde Unsere Liebe Frau zu den Schotten

#### Inhaber, Herausgeber, Redaktion:

Schottenpfarre, 1010 Wien, Freyung 6  
Tel.: 534 98 200

e-mail: schottenpfarre@schottenstift.at

<http://www.schottenpfarre.at> – <http://www.schottenstift.at>

**Hersteller:** Druckerei Robitschek

**Grundlegende Richtung:** Informations- und  
Kommunikationsorgan der Schottenpfarre

**Erscheinungsort:** 1010 Wien